

## Mit dem RO 80 nach Cunewalde ins Zittauer Gebirge

Anfang Juni 2020, meine Frau musste 1 Woche nach München, dass Wetter passte und ich hatte keine Breitschaft, da war der Beschluss schnell gefasst, ich fahre nach Cunewalde.

Schon lange wollte ich das Oldtimer-Museum in Cunewalde besuchen, außerdem kann man in

Chemnitz den Nachbau des Berlin-Rom DKW-Rennwagen besichtigen. Schnell habe ich noch von einigen interessanten Orten die Koordinaten gespeichert, die Route grob geplant und das Zelt in den RO 80 gepackt. Sowieso wollte ich meine Eigenbauzündung und den neu zusammengebauten RO 80 Motor (neuen Trochoiden und Keramikdichtleisten) einfahren und testen, außerdem war ich als Ossi noch nie im Zittauer Gebirge!

Vor der Wende, als es noch kein Satellitenfernsehen gab, wurde die südöstliche Ecke der DDR, die Gegend um Zittau, von den Thüringern spaßig und mitleidend >Tal der Ahnungslosen< genannt, weil es dort keine Möglichkeit gab Westfernsehen terrestrisch zu empfangen. Wahrscheinlich aber haben die Ostsachsen zufriedener in der DDR gelebt, als die Thüringer mit Blickkontakt zum Ochsenkopf, der ihnen über 3 West-Fernsehprogrammen den große Unterschied, in den 80er zwischen Ost und West, ständig vor die Nase gehalten hat. Wie wir später auch schnell lernten, ist in der Werbung viel Lug und Trug!



Also, los ging es ins >Tal der Ahnungslosen<, nein, natürlich Richtung Ostsachsen! Ich hatte keinen Zeitdruck und wollte viel Landstraße nutzen. Es ging die B281 über Triptis, B175 nach Weida dann die B94 über Greiz zur Göltzschtalbrücke, den 1. Stopp. Die



Göltzschtalbrücke im Vogtland ist die größte Ziegelbrücke der Welt, 573m lang, 78m hoch und es wurden 26 Millionen Ziegel verbaut. Das imposante, fast 170 Jahre alte Viadukt ist noch voll funktionstüchtig und kann von der Bahn mit bis zu 160km/h überfahren werden.[1]

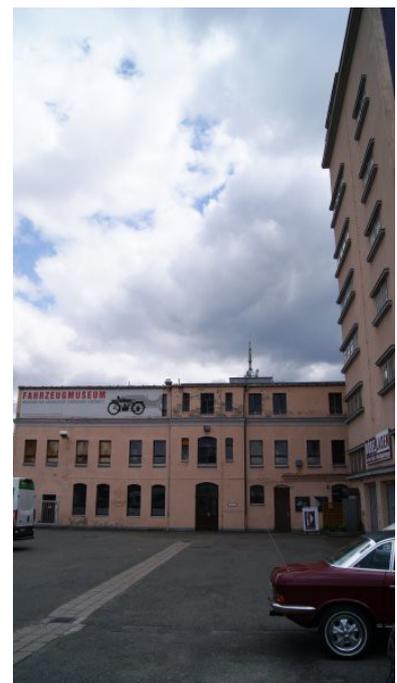
Weiter ging es über Aue Richtung Oberwiesental/Fichtelberg. In der Nähe von Aue hat der Motorenkonstrukteur Dietmar Zimpel gewohnt der leider 2017 verstorben ist. Er hatte sich auf 2 Zylinder 2 Takt Bootssport-Motoren spezialisiert und am Ende aus 250ccm standhafte und fahrbare 74PS geholt. Diese Motoren wurden vor der Wende auch ins westlich Ausland exportiert und er hat sich oft einen spannenden Kampf mit den König-Motoren der Firma König aus dem damaligen Westberlin geliefert.[2] Leider gibt es keine Ausstellung oder Museum in Aue oder Umgebung!

Über Schwarzenberg und Breitenbrunn bin ich dann auf den Fichtelberg gefahren. Für diese kurvenreiche Strecke gibt es aus meiner Sicht Autos die besser dafür geeignet sind, als der RO 80 mit 3 Gängen, Wandlerkupplung und langen Radstand. Der Fichtelberg ist



1214m hoch, der höchste Berg des Erzgebirges und der ehemaligen DDR. Leider bei meinem Ankommen voll im Nebel und natürlich keine Aussicht. Interessant, es gibt, vor der Wende inoffiziell, seit den 90er eine Volkssport-Radmarathon, die FICHKONA, vom Fichtelberg ans Kap Arkona auf Rügen 601km in einem Ritt. Gestartet wird 10:00Uhr auf dem Fichtelberg, gute trainierte Amateur-Fahrer schaffen es um 10:00Uhr am nächsten Tag am Kap Arkona in die Ostsee baden zugehen! Leider ist der Volkssportcharakter in den letzten Jahren verloren gegangen, die Elite versucht für das ganze Fahrerfeld die 24h zu unterbieten.[3]

Weiter ging meine Fahrt über Oberwiesental nach Chemnitz über gut ausgebaute Landtrassen und ein Stück Autobahn, hier hat sich der RO 80 natürlich wohlfühlt. Im Museum für sächsische Fahrzeuge, in dem ich schon öfters war, wollte ich mir den von DKW nie gebauten Berlin-Rom Rennwagen besichtigen, den Frieder Bach, nach dem er eine Zeichnung gefunden hatte, nachgebaut hat. Für mich unvorstellbar, wie man eine Aluminiumkarosserie so glatt mit der Hand formen kann! Man kann natürlich noch viel mehr besichtigen, Hauptthema sächsischer Fahrzeugbau und der ist umfangreich und hatte eine riesige Typenvielfalt. Untergebracht ist das Museum in einer der ältesten Fahrzeug-Hochgarage.





Weiter ging es durch Chemnitz, mit Zwischenstopp am „Nischel“, wie die Chemnitzer sagen. Die Karl Marx Büste ist über 7m hoch und damit die 2.größte der Welt. Karl Marx, der deutsche Philosoph, war ein Kommunist der sich für die Arbeiter eingesetzt hat und viel zur Abschaffung der Kinderarbeit bei getragen hat. Er hat viele Werke verfasst, aber das „Kapital“, in dem er die Dynamik im Kapitalismus beschreibt und erkennt, dass die Gesellschaft durch den technischen Fortschritt im Kapitalismus bestimmt wird und sich danach ausrichtet, ist aktueller den je! [4] Ich erinnere mich noch gut an die Rede des Bundespräsidenten an das Volk zur Coronakrise im April 2020, nach der ich mich sofort gefragt habe, geht es hier um Corona oder um die Dynamik im Kapitalismus...

(dies sind alles meine eigenen Gedanken)



Aus Zeitdruck bin ich dann auf die Autobahn Richtung Görlitz gefahren. Der RO 80 hatte garantiert nichts dagegen und schnurrte wie eine 1, bei 32°C im Schatten.

In Bautzen, 30km vor den Polnischen Grenze bin ich von der Autobahn abgefahren und auf

gut ausgebauten Landstraßen nach Cunewalde. Cunewalde ist eine fast 10km lange Gemeinde mit auffällig vielen Umgebendehäusern. In Ortsmitte befindet sich das

Oldtimer-Museum, liebevoll auf 450m<sup>2</sup> in einem alten 3 Seitenhof eingerichtet. Hauptthema DDR-Fahrzeugbau und da speziell der Cunewalddiesel, deren Typen vollzählig anwesend sind. In Cunewalde und Nachbargemeinden hatte sich das Motorenwerk Cunewalde angesiedelt. Im Ostblock einer der bedeutendsten Klein-Dieselmotorenhersteller mit einer großen Typenvielfalt.



Des weiteren wird das Thema Phänomen/ Robur Werk Zittau ausgiebig behandelt. Während meiner Grundwehrdienstzeit musste ich so einen Klein-LKM, Robur LO 2500 (3300ccm/70PS, 4 Zylinder Viertakter Benzin, 2,5t Nutzlast) mit Nachrichtenausrüstung ab und zu fahren. In der Kraftstoffverbrauchsstatistik der Kompanie lag ich auf dem 2. Platz hinter dem Schneepflug, 39l auf 100km! Der 10 Tonner W 50 mit Diesel-Direkteinspritzmotor hat die Hälfte benötigt! Des weitern gibt es noch viele Fahrzeuge, Zubehör, Maschinen und Accessoires zu sehen.

Sogar eine Sachs-Wankelmotor gibt es zu besichtigen, den man von Hand durchdrehen kann um die Funktionsweise des Wankelmotors zu verstehen und natürlich noch viel mehr!. Nach einer kurzweiligen Zeit im Museum ging es weiter nach Zittau, noch etwas >Lost Places< im/ am alte Gustav Hiller Phänomenwerk. Schade



um den schönen Industrie-Hochbau mitten in Zittau, ob er noch zu retten ist?[6]  
Anschließend bin ich weiter gefahren nach Großschönau,  
ein Stück über die Rennstrecke, Oberlausitzer Dreieck.  
In Großschönau wollte ich mir das Motorrad und  
Technikmuseum [7] anschauen, leider wurde es vor  
meine Nase zugeschlossen, ich war zu spät! Dann habe  
ich mich eben langsam auf den Rückweg gemacht und an  
einem Stausee in der Nähe von Bautzen [8] einen  
Zeltplatz gesucht. Nach dem das Zelt aufgebaut war,  
bin ich erst einmal ausgiebig schwimmen gegangen.



Als ich vom Schwimmen zurück  
kam, bin ich kaum zum Umziehen  
gekommen. Es gab großes  
Interesse am RO 80, dem ich

gerne Rede und Antwort stand. Ich habe ja für solche Zwecke immer einige  
Motorteile dabei. Leider musste ich feststellen, dass gerade im Osten sich der  
Spruch mit dem RO 80-Gruß hartnäckig hält! Durch den RO 80 hatte ich den  
ganzen Abend keine Ruhe, aus ganz Deutschland hatte ich Gesprächspartner,  
eigentlich wollte ich es mir mit einem Schluck Cremant und der Lektüre aus dem  
Sächsischen Fahrzeugmuseum vor meinem Zelt gemütlich machen...



Nach einer angenehmen Nacht im Zelt habe ich die Laufschuhe angezogen und bin um den Stausee gelaufen. Auffällig, der See ist 5qkm groß und bestimmt 1/3 von riesigen Betonwänden und Dämmen künstlich eingefasst, so etwas habe ich auch noch nicht gesehen!

Als ich mit meinem gemütlichen Frühstück und dem Zusammenbau fertig war, hat der RO 80 sich von seiner besten Seite gezeigt. Er ist nach der kühlen Nacht mit wenigen Umdrehungen angesprungen und sofort rund gelaufen, ohne eine Duftnoten per Nebel abzugeben. Möchte auch seine, mit neuen O-Ringen in den Standdichtungen. Wahrscheinlich hat er sich aber schon auf die Autobahn gefreut, auf der es bis Chemnitz dann Richtung Heimat ging. Ab Chemnitz bin ich auf schönen Landstraßen durch Altenburger Land gefahren, nach Altenburg-Nobitz, ich wollte mir das Museum Flugwelten anschauen. [9]

Auf einen alten Russischen Militär-Flugplatz ist ein interessantes Museum entstanden mit 2 großen Außenausstellungen.

Nach einem kurzweiligen Besuch ging es auf gut ausgebauten Landstraßen Richtung Gera, bis Triptis wieder Autobahn und dann ebenfalls gut ausgebaute Langstraße bis nach Hause. Der RO 80 war in seinem Metier!



### Fazit:

Es war ein sehr schönes und interessantes, leider aber zu kurzes Wochenende. Am Ende sind fast 900km zusammengekommen.

Der RO 80 hat immer unauffällig seine Arbeit verrichtet, ich habe ihn genossen! Der überholte Motor, mittlerweile 3500km im Einsatz, läuft sehr ruhig, springt immer gut an und die Kompression hat sich noch um einige Zehntel erhöht. Zur Zeit habe ich nur mit einem hohen Kraftstoffverbrauch zu kämpfen! Möchte man seinen RO 80 Wankelmotor ordnungsgemäß überholen, dann führt kein Weg an den neu beschichteten Trochoiden und Keramikdichtleiten aus dem Club-Shop vorbei!

Mein Eigenbau-Zündsystem, bestehend aus einem originalen Zündverteiler mit 2 Hallgebern 90° versetzt, Magnetischer Nocken mit 2 Impulsen pro Umdrehung, jeweils eine HKZ von MSD pro Scheibe, hat sich prima bewährt! Ist auch kein Wunder, ohne Hochspannungsverteilung und mit 1,2mm Kerzenabstand!



### Zum Schluss:

Das Zittauer Gebirge mit Umgebung hat mir sehr gut gefallen, auch wenn ich nicht auf den Gipfeln war.

Und,

>Tal der Ahnungslosen <  
trifft natürlich ganz und gar nicht zu, ganz das Gegenteil, war und ist der Fall!



© Andreas Heger  
[wankel@ankahe.de](mailto:wankel@ankahe.de)

[1] -<https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ltzschtalbr%C3%BCcke>

[2] -<https://www.amazon.de/Durchstarten-zum-Erfolg-Dietmar-Zimpel/dp/3000233776>

[3] -<https://www.fichkona-sports.de/aktuelles/aktuelles.html>

[4] -<http://www.karl-marx.name/karl-marx-das-kapital.html>

[5] -<https://www.oldtimermuseum-cunewalde.de/de/>

[6]- [http://www.zimec.de/frame03/zittau\\_phaenomen\\_robur.htm](http://www.zimec.de/frame03/zittau_phaenomen_robur.htm)

[7] -<http://www.motorrad-veteranen-technik-museum.de/>

[8] -<https://www.bautzen.de/tourismus-kultur-freizeit/aktiv-freizeit/talsperre/>

[9] -<https://flugwelt-altenburg-nobitz.de/>